

Pressemitteilung

Wien, am 25.11.2009

Einigung in Jedlesee: Mediationsverfahren bringt einvernehmliche Lösung Alle am Verfahren Beteiligten unterzeichnen Vereinbarung

Pläne zu einem Wohnbauprojekt führten im Jahr 2008 in Floridsdorf im Bereich Jedlesee zu Konflikten, die man seit Mai 2009 in einem Mediationsverfahren zu lösen versuchte. Am 25. November 2009 gaben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des „Runden Tisches Schlösslgründe“ bekannt, dass nach 7 Monaten und 9 Gesprächsrunden eine Einigung über die Zukunft einer 20.000 m² großen Fläche erzielt werden konnte.

An den Gesprächsrunden, die von einem Mediatorenteam geleitet wurden, nahmen zwei Vertreter des Grundeigentümers Stift Klosterneuburg, je ein Vertreter der beiden Bauträger ÖVW und Sozialbau, sechs Vertreter der Bürgerinitiative Jedlesee, je ein Vertreter der Pfarre Maria Loretto und der Erzdiözese Wien und je ein Vertreter der politischen Parteien in Floridsdorf teil.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen mussten alle am Verfahren Beteiligten ihre Kompromissfähigkeit in teils emotionalen Diskussionen immer wieder beweisen.

Wie sieht die Lösung aus?

Beschlossen wurde ein Gesamtpaket, dies beinhaltet eine Garantie für die Revitalisierung des historischen Maria-Theresien-Schlössls samt passender qualitativer Garten- und Freiflächengestaltung, in der Höhe entgegen den ursprünglichen Plänen deutlich reduzierte Wohnbauten, die Vergrößerung des benachbarten Erholungsgebiets um 3.600 m² durch Rückwidmung eines Teils des Grundstücks in Schutzgebiet Wald und Wiese (SWW) und die Integration eines deutlich vergrößerten Kindergartens und Horts im künftigen Wohnbau. Ebenfalls im Lösungspaket enthalten ist das Bekenntnis des Stiftes Klosterneuburg und aller politischen Parteien, das Erholungsgebiet Schwarze Lacke dauerhaft als Schutzgebiet Wald und Wiese (SWW) zu erhalten und wenn möglich als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Die Pfarre Maria Loretto wird noch prüfen, ob sie in das renovierte Maria-Theresien-Schlössl und Nebengebäude umzieht.

Weiters ermöglicht diese Lösung die Finanzierung eines zusätzlichen Jugendspielplatzes in Jedlesee. Es gibt die Zusage aller politischen Parteien, ein Verkehrskonzept für Jedlesee zu erstellen, um im betroffenen Gebiet die Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit zu forcieren. Ein dementsprechender Antrag wurde bereits in der Bezirksvertretung gestellt und auch beschlossen. Die MA 22 wird ersucht, im Zuge des Umwidmungsverfahrens für den Schutz von im Gebiet vorhandenen Tier- und Pflanzenarten Sorge zu tragen.

Wie geht es nun weiter?

Die Bezirkspolitik wird die notwendigen politischen Beschlüsse für die Umsetzung des Lösungspakets herstellen. Im Jänner 2010 werden der Öffentlichkeit die Ergebnisse des Mediationsverfahrens im Pfarrsaal der Pfarre Maria Loretto im Detail präsentiert werden.

Weitere Details und Fotos zum Mediationsverfahren finden Sie unter www.publicmediation.at

Rückfragehinweis:

Harald Pilz, eingetragener Mediator
Leitung des Mediationsverfahrens „Runder Tisch Schlösslgründe“
Tel.: 0664 303 7767
Mail: harald.pilz@denkstatt.at

Anhang

Gegenüberstellung wichtiger Daten zum Wohnbauprojekt vor und nach dem Mediationsverfahren:

VORHER	NACHHER
52% volle Bauklasse I, 48% Bauklasse II	60 % beschränkte Bauklasse I, 22 % volle Bauklasse I, 18 % Bauklasse II
ca. 180 Wohnungen	ca. 140 Wohnungen
Traufenhöhe zum Kammelweg und neben Gärten Kammelweg: 9 – 12 m	6,5m; zusätzlich Baum- und Heckenpflanzungen
Traufenhöhe zum Erholungsgebiet: 9m	6,5m bzw. 9 m (die beiden südlichsten Wohntrakte)

Weitere Bestandteile des Lösungspakets sind:

- Garantie für Schlösslrevitalisierung, auch wenn keine Nutzung durch die Pfarre erfolgen sollte
- Langfristige Erhaltung des benachbarten SWW-Gebiets (= Schutzgebiet Wald & Wiese) als naturnaher Grünraum; durch einen Antrag in der Floridsdorfer Bezirksvertretung wird die Stadt Wien um Ausweitung des „Landschaftsschutzgebietes“ auch auf dieses Gebiet ersucht; der SWW-Bereich bleibt von Bauaktivitäten unangetastet
- 3.600 m² werden dem SWW zugeschlagen, davon 850 – 900 m² Kindergartenspielfläche, der überwiegende Teil wird naturnah gestaltet. Ein weiterer Jugendspielfeld wird an geeigneter Stelle in Jedlesees errichtet.
- Neues Verkehrskonzept für Jedlesees, um mehr Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit zu erreichen; dabei soll die Bevölkerung aktiv eingebunden werden
- Eine möglichst passende qualitative Gestaltung der Garten- und Freiflächen vor und hinter dem Schlössl
- Wesentliche Verbesserung für den Kindergarten gegenüber der derzeitigen Situation: Ebenerdiger Zugang und Gruppenräume, angrenzender Freiraum, 6 statt 3 Gruppen, barrierefreie Planung und Ausführung.
- Wenn die Pfarre Jedlesees in das Schlössl einzieht, wird es auch die Möglichkeit geben, die Räumlichkeiten für externe Veranstaltungen anzumieten.

Die Autoren und Autorinnen dieser Pressemitteilung sind alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Mediationsverfahren „Runder Tisch Schlösslgründe“:

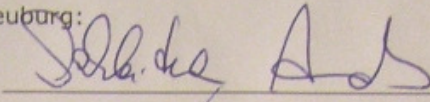
Für den Grundeigentümer Stift Klosterneuburg: Andreas Gahleitner, Andreas Leiss; für die gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen Österreichisches Volkswohnungswerk GmbH und Sozialbau AG: Andreas Reitinger, Wilhelm Zechner; für die Pfarre Maria Loretto: Seweryn Bojanowski; für die Erzdiözese Wien: Harald Gnisen; für die Bürgerinitiative Jedlesees: Leopoldine Praschinger, Margareta Gmeiner, Ursula Helwig, Herbert Reichl, Cornelia Riedl; für die in der Bezirksvertretung Floridsdorf vertretenen Parteien: Georg Papai (SPÖ), Kurt Mörz (FPÖ), Andrea Mayrhofer (ÖVP), Susanne Dietl (Grüne), Hans-Jörg Schimanek (BZÖ).

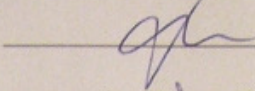
Mediatorenteam: Harald Pilz, Lea Kerschner, Maria Köck-Röck.

Unterschriften der Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Mediationsverfahren „Runder Tisch Schlösslgründe“ unter der Abschlussvereinbarung, die im Jänner 2010 im Anschluss an die öffentliche Präsentation der Ergebnisse publiziert werden wird:

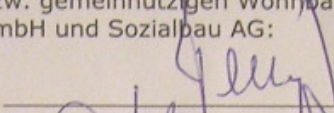
10 Unterschriften Wien, am 23. November 2009

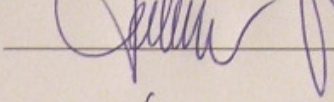
Für den Grundeigentümer Stift Klosterneuburg:

Andreas Gahleitner 

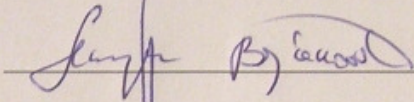
Andreas Leiss 

Für die potentiellen Baurechtsnehmer bzw. gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen Österreichisches Volkswohnungswerk GmbH und Sozialbau AG:

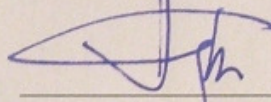
Andreas Reitinger 

Wilhelm Zechner 

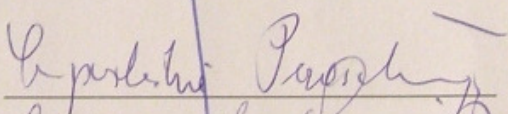
Für die Pfarre Maria Loretto:

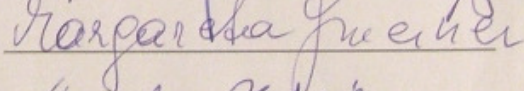
Seweryn Bojanowski 

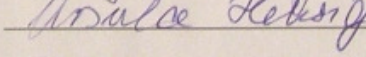
Für die Erzdiözese Wien:

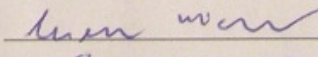
Harald Gnisen 

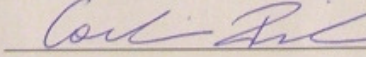
Für die Bürgerinitiative Jedleseel:

Leopoldine Praschinger 

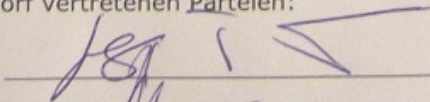
Margareta Gmeiner 

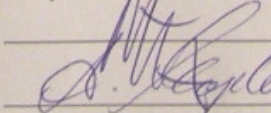
Ursula Helwig 

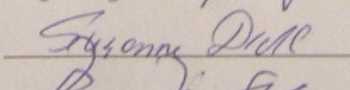
Herbert Reichl 

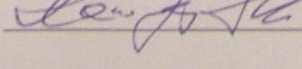
Cornelia Riedl 

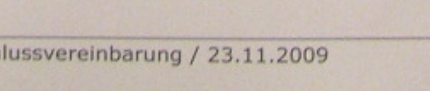
Für die in der Bezirksvertretung Floridsdorf vertretenen Parteien:

Georg Papai (SPÖ) 

Kurt Mörz (FPÖ) 

Andrea Mayrhofer (ÖVP) 

Susanne Dietl (Grüne) 

Hans-Jörg Schimanek (BZÖ) 

Mediationsverfahren Schlösslgründe – Abschlussvereinbarung / 23.11.2009 Seite 8